

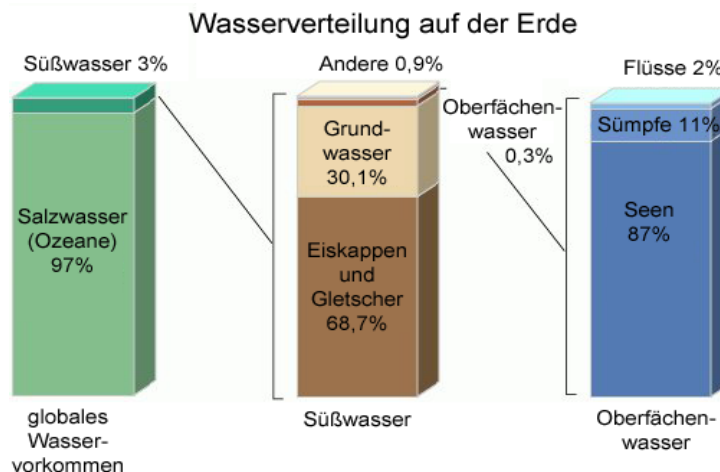
LIMNOLOGIE

Die Limnologie, ein Teilgebiet der Ökologie, ist die Wissenschaft von Gewässern auf dem Festland (= Binnengewässer).

Zu den Gewässern des Festlandes zählen

- stehende Gewässer (Seen, Teiche, Tümpel, Weiher),
- Fließgewässer (Bäche, Flüsse) und
- das Grundwasser.

Der Salzgehalt (= Salinität) dieser Gewässer liegt in der Regel unter 0,1%. Daher kommt auch die deutsche Bezeichnung „Süßwasser“ im Gegensatz zum Salzwasser der Weltmeere, das im Durchschnitt einen Salzgehalt von 3,5% hat. Das bedeutet, dass in einem Kilogramm Meerwasser 35 Gramm Salz enthalten sind.



Stehende Gewässer

Die stehenden Gewässern des Festlandes unterscheidet man folgendermaßen:

1. See und Weiher

Im Gegensatz zum See fehlt dem Weiher die lichtlose Tiefenregion (Fachbegriff: Profundal). In vereinfachter Form kann man sagen, dass ein "Weiher ein See ohne Tiefe ist". Ein Weiher hat selten eine Tiefe von mehr als 2 Metern. Maßgeblich für die Unterscheidung von Weiher und See ist nur die Tiefe, nicht hingegen die Ausdehnung in der Fläche. Weil das Licht im Weiher bis zum Grund vordringt, kann dieser - anders als der See - vollständig von Hydrophyten (= Wasserpflanzen) besiedelt sein. Nur in Phasen, in denen es zu Algenblüten kommt, dringt das Licht im Weiher nicht vollständig bis zum Gewässergrund vor. Weiher können durch zunehmende Verlandung aus Seen entstanden sein.

2. Teich

Ein Teich ähnelt in der Größe dem Weiher, ist jedoch nicht auf natürliche Weise, sondern durch menschlichen Eingriff entstanden; überdies besitzt der Teich einen regulierbaren Zu- und Abfluss, durch den der Teich zeitweilig trockengelegt werden kann, z.B. wenn er der Fischzucht dient.

3. Tümpel

Tümpel sind kleine Gewässer mit einer Wassertiefe von weniger als 0,5 Metern. Der Wasserstand kann in Abhängigkeit von der Jahreszeit wechseln, zeitweise können Tümpel auch völlig austrocknen.

4. Kleinstgewässer

Zu den Kleinstgewässern zählt man Pfützen, Wasseransammlungen in Astgabeln usw., also temporäre (= zeitlich begrenzt) Gewässer, die oft nach kurzer Zeit austrocknen.

Die größten natürlichen Seen der Erde über 1.000 km²

Rang	Name	Staat(en)	Fläche (km ²)	Länge (km)	Max. Tiefe (m)	Volumen (km ³)
1	Kaspisches Meer	Aserbaidschan-Russland-Kasachstan-Turkmenistan-Iran	386.400	1.199	1.025	78.200
2	Oberer See	USA-Kanada	82.414	616	405	12.100
3	Victoriasee	Kenia-Tansania-Uganda	68.894	322	84	2.750
4	Huronsee	USA-Kanada	59.596	397	229	3.540
5	Michigansee	USA	58.016	517	282	4.918
6	Tanganjikasee	Tansania-DR Kongo-Sambia-Burundi	32.893	676	1.470	18.900
7	Baikalsee	Russland	31.722	636	1.642	23.615
8	Großer Bärensee	Kanada	31.328	373	446	2.236
9	Malawisee	Malawi-Mosambik-Tansania	29.600	579	706	8.400
10	Großer Sklavensee	Kanada	28.568	480	614	2.090

Flüsse mit einer Länge von mindestens 1000 km

Rang	Länge (km)	Name	Kontinent	Quellgebiet	Mündung	Einzugsgebiet (km ²)	Mittlerer Abfluss (m ³ /s)
1	6992	Amazonas	Süd-amerika	Anden	Atlantischer Ozean	6.112.000	206.000
2	6852	Nil	Afrika	Ruandaberger	Mittelmeer	3.254.853	2.660
3	6380	Jangtsekiang	Asien	Tibet	Ostchinesisches Meer	1.722.155	31.900
4	6051	Mississippi	Nord-amerika	Rocky Mountains	Golf von Mexiko	2.981.076	18.400
5	5540	Jenissei	Asien	Sajangebirge	Arktischer Ozean	2.554.482	19.600
6	5410	Ob	Asien	Mongolischer Altai	Obbusen	2.972.497	12.500
7	5052	Amur	Asien	Chentii-Gebirge	Ochotskisches Meer	2.400.000	11.400
8	4845	Gelber Fluss	Asien	Bayan-Har-Gebirge	Gelbes Meer	752.000	2.570
9	4835	Kongo	Afrika	Südlich des Tanganjikasees	Atlantischer Ozean	3.730.474	41.800
10	4692	Lena	Asien	Ikatgebirge	Laptewsee	2.306.772	17.100